November/18

FSK-Aktuell

Informationen · Neuigkeiten · Wissen

. Innovationen und Trends
. Werkstoffe und Technologien
. Alles rund um den Fachverband
. Neuigkeiten, Events und Wissenswertes

www.fsk-vsv.de

FSK
Fachverband Schaumkunststoffe
und Polyurethane e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Klaus Junginger 3

Werkstoffkunde 4

FSK-Mitglieder

Fenos
Neu in der Branche, neu im FSK 6

KraussMaffei
Vom ersten Scheren-Formträger zum
Komplettlösungsanbieter mit Systemkompetenz 8

Getzner
Spektakuläre Aussicht und
ungestörte Ruhe in der Elbphilharmonie 10

Dörr
Form trifft Zukunft –
Polyurethan der Allrounder 12

FSK-Innovationspreis

Einfach anders schlafen
mit Bettsystem YOYO 16

FSK-REACH

REACH 18

Simon Robinson im Interview mit
Klaus Junginger und Jörg Palmersheim 20

Neues aus dem GFK

GKV-Delegiertenversammlung wählt neuen Präsidenten 22

Perspektiven für Kunststoff in der Kreislaufwirtschaft –
Der parlamentarische Abend des GKV 22

Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2017 23

FSK-News

Mit der neuen FSK-App jederzeit up to date 24

FSK goes international –
Verbandswebsite nun auch in Englisch 25

Verschiedenes 26

Messen 29

FSK-Events

Fachtag Melaminharzschaum 30

REACH – ein Statusbericht

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten eine neue Ausgabe des FSK-Aktuell in Ihren Händen.
Mit seinem Verbandsmagazin möchte Ihnen der Fachverband für Schaumkunststoffe und Polyurethane e. V. (FSK) regelmäßig Informatives, Wissenswertes und Aktuelles rund um die Werkstoffe Polyurethane und Schaumkunststoffe sowie Informationen aus unserer Branche näherbringen. Polyurethane und Schaumkunststoffe sind Werkstoffe der Zukunft. Sie lassen sich nicht nur vielseitig, sondern auch modern und sicher zur Herstellung verschiedenster Konsum- und Industrieprodukte einsetzen, die unser Leben bequemer, komfortabler und auch umweltfreundlicher machen. Anhand von spannenden Berichten unserer Verbandsmitglieder erfahren Sie von neuen Technologien und Innovationen, interessanten Projekten und unterschiedlichen Produkten aus der Welt der Schaumkunststoffe.
Auch das Thema REACH – Beschränkungsverfahren von Diisocyanaten, beschäftigt die Branche weiterhin intensiv. Wir als Verband möchten Sie über Neuerungen und wichtige Punkte im Verfahren informieren und haben dazu unseren Leitfaden überarbeitet und eine zweite Ausgabe publiziert. Der Leitfaden beschreibt die Verfahren und regulatorischen Maßnahmen gemäß der REACH-Verordnung, welche zukünftig Auswirkungen auf die Herstellung und Verwendung von Diisocyanaten haben könnten. Im FSK-Aktuell finden Sie vier Sonderseiten zum Thema REACH.

Klaus Junginger · Geschäftsführer des Fachverbandes Schaumkunststoffe und Polyurethane e. V. (FSK)

War der FSK in der Vergangenheit ein eher national ausgerichteter Fachverband, in dem sich deutschsprachige Unternehmen entlang der gesamten Werkschöpfungskette, vom Rohstoffhersteller über den Maschinenbauer, das Systemhaus bis hin zum Verarbeiter organisierten, ist seine Ausrichtung mittlerweile deutlich internationaler. Ziel ist es, den internationalen Charakter des Verbandes künftig noch mehr auszubauen. Hierzu erfahren Sie im Magazin Neuerungen aus dem im FSK, wir berichten von den aktuellen Verbands-Events wie Workshops und Fachtagen aber auch von vergangenen Gremiensitzungen.
Auch in diesem Jahr konnte der FSK zahlreiche neue Mitglieder gewinnen. Diese stellen wir Ihnen in unserem FSK-Aktuell vor. Sie bringen neue Kompetenzen, Anforderungen und Aspekte mit ein, was dem Verband bei seiner Arbeit in unterschiedlichsten Gremien, Arbeitskreisen und Verbänden zu Gute kommt.
Darüber hinaus gibt Ihnen FSK-Aktuell Informationen über unseren FSK-Innovationspreis, welcher jährlich im Wechsel für die Bereiche Polyurethane und Schaumkunststoffe vergeben wurde. Vergangenes Jahr wurde im Bereich Polyurethane das Bettsystem YOYO gekürt, in diesem Jahr prämiert der FSK innovative Ideen und Produkte aus dem Werkstoffbereich der Schaumkunststoffe. Seien Sie gespannt.

Lesen Sie mehr! Viel Freude dabei.

Ihr

Klaus Junginger
Geschäftsführer des Fachverbandes Schaumkunststoffe
und Polyurethane e. V. (FSK)

Werkstoffkunde

Lernen Sie die Welt der Schaumkunststoffe mit dem FSK näher kennen und tauchen Sie in die Vielfalt der Produkte und die unterschiedlichen Verarbeitungstechnologien von Schaumkunststoffen ein.

Grundlagen der Schaumentstehung

Das Grundprinzip der Herstellung eines Schaumkunststoffes besteht darin, dass in einer fließfähigen Kunststoffmatrix ein Treibgas freigesetzt wird. Die sich bildenden Gasblasen werden durch die anschließende Erstarrung des Matrixwerkstoffs fixiert. Die Matrix muss dabei zunächst fließfähig sein, um einerseits die Entstehung von Hohlräumen, andererseits einen Materialtransport im expandierenden Werkstoff zuzulassen.

Die Fließfähigkeit kann dabei auf unterschiedlichem Weg erzielt werden. Bei Thermoplasten wird das Material auf Temperaturen oberhalb des Erweichungspunkts erwärmt und nach der Expansion in diesem Zustand durch Abkühlen der Schmelze fixiert. Bei der Verarbeitung von reaktiven Polyurethanen zu Schäumen nutzt man die niedrige Anfangsviskosität des Reaktionsgemisches, welches im Laufe der Reaktion zunächst höherviskos wird und schließlich vollständig erstarrt und so die Blasenstruktur fixiert. Weiterhin muss zum Schäumen eine Komponente vorhanden sein, die das Treibgas freisetzt. Diese Komponente wird im Allgemeinen als Treibmittel bezeichnet.

Beim chemischen Treibverfahren findet eine chemische Umwandlung statt, Während beim physikalischen Treibverfahren ein Phasenübergang (flüssig -> gasförmig) vollzogen wird. Das physikalische Treibverfahren wird daher mitunter auch als thermodynamisches Treibverfahren bezeichnet.

Die zwei wesentlichen Treibverfahren:

Chemisches Treibverfahren:
Reaktion des Treibmittels mit einem Reaktionspartner oder thermischer Zerfall des Treibmittels unter Bildung eines Treibgases (Backpulver).

Physikalisches Treibverfahren:
Verdampfen einer niedrigsiedenden Flüssigkeit durch Wärmezufuhr oder Entspannung eines unter Druck stehenden Treibmittels oder einer Polymermischung (Sprudelflascheneffekt).

Die Welt der Schaumkunststoffe und Polyurethane ist so vielfältig wie selten eine andere Industrie. Sei es hinsichtlich der unterschiedlichen Werkstoffe, deren Verwendung und Anwendungsgebiete als auch die daraus entstehenden Produkte.

Im FSK freuen wir uns, Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Industrie unsere Mitglieder nennen zu dürfen. Von Rohstoffunternehmen über Formulierer und Systemhäuser über Maschinenhersteller und vor allem verarbeitende Unternehmen aus allen Werkstoffbereichen.

In der Rubrik Mitglieder stellen wir Ihnen im Wechsel unsere Mitglieder aus den verschiedenen Bereichen vor. Neumitglieder, spezielle Anwendungen und Technologien, besondere Produkte und Neuigkeiten. Wir berichten von den Aktivitäten der Gremien und besonderen Events.

Neu in der Branche, neu im FSK

Fenos

Die Fenos AG wurde im Jahr 2015 als Formulierbetrieb für PUR Schaumsysteme gegründet. Seither entwickelt und produziert Fenos Spezialitäten für die formgeschäumte Polyurethanwelt. Ob für die Automobilindustrie, Möbel- oder Freizeitbranche – die ständig neuen Anforderungen bieten ein großes Betätigungsfeld für die zehnköpfige Mannschaft.

Die junge Fenos AG wird geleitet vom Vorstandsteam, das sich aus den drei Gründungsmitgliedern Dr. Natalia Fedicheva, Dr. Rüdiger Nowack und Yvonne Steinbach zusammensetzt. Bereits bei der Gründung war dem Team klar, dass man als junges Unternehmen in einer etablierten Branche mit besonders innovativen Produkten überzeugen muss, die aber bereits alle gängigen internationalen Normen für Fahrzeuge und Möbel erfüllen. Besonderen Wert legt man auf einen eigenständigen, unabhängigen Betrieb. So kann gerade bei der aktuellen Marktlage flexibel auf eine Vielzahl unterschiedlicher verfügbarer Rohstoffe zurückgriffen werden.

Perfekt angepasste Produkte
Neueste Flammschutzanforderungen für Reisebusse können genauso bedient werden wie die nun langsam zum Tragen kommende und viel diskutierte DIN EN 45545 im Zuginnenraum. Die entsprechenden PUR-Systeme werden jeweils vor Ort auf vorhandene Produktionsprozesse perfekt abgestimmt. Dies gehört als Aushängeschild zum Selbstverständnis der mittelständischen Aktiengesellschaft und festigt gleichzeitig eine vertrauensvolle Kundenbeziehung.

Die Fenos AG auf der jungen Branchen-Messe
Auf der erstmalig stattfindenden PSE Europe (Polyurethane Solutions Expo) in München im Juni 2017 konnten bereits die ersten neuartigen Hochtemperaturschäume einem großen interessierten Fachpublikum vorgestellt werden. Die hohe Resonanz auf solche Neuheiten bestätigt das Verlangen des Marktes, auch bei stets steigenden Anforderungen nicht auf den sehr variablen Werkstoff Polyurethan verzichten zu wollen.

PUR-Halbhartschaum in der Automobilindustrie
Polyurethanformschaumstoffe werden seit jeher unter anderem in der Automobilindustrie eingesetzt. Insbesondere im Motorraum als Motorabdeckung dienen Halbhartschäume durch ihre geschlossene, verdichtete Oberfläche als Schutz gegen Flüssigkeiten und Feuchtigkeit. Zudem weisen sie die gewollten schallabsorbierenden Eigenschaften auf. Immer leistungsstärkere Motoren fordern inzwischen auch eine immer höhere Beständigkeit bei enormer Hitze. Standard Schäume verflüssigen und zerfließen bei Dauertemperaturen ab 140 °C (siehe Bild). Nicht zuletzt dadurch stellen sie im Unfallszenario eine erhöhte Brandgefahr dar. Das neuartige sogenannte EWS-System von Fenos bleibt selbst im 168 Stunden Dauerversuch bei Temperaturen über 160 °C dimensionsstabil. Es ist einfach zu schäumen und erfüllt gleichzeitig die zukünftigen Anforderungen an die FKW-Freiheit der verwendeten Treibmittel sowie die Vorgaben bezüglich der Gesamtemission enthaltener Katalysatoren.

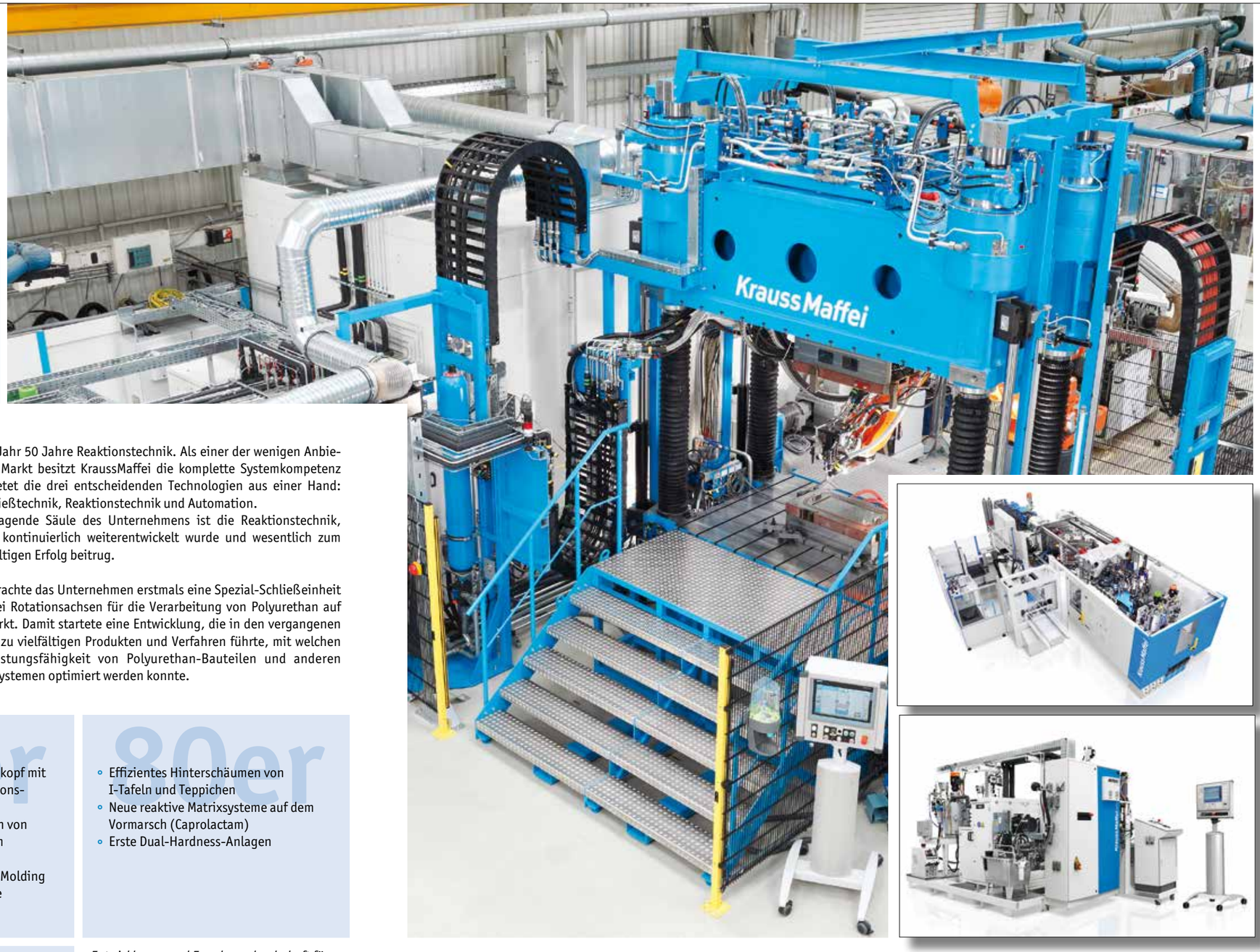
Entwicklung neuer Technologien
Auch bei Anwendungen gegen herkömmliche Integralschaumsysteme setzen die Entwickler der Fenos AG bereits auf neue Technologien. Schäume, wie sie etwa in Lenkrädern, Freizeitartikeln oder Armauflagen zum Einsatz kommen, werden alternativ mit rein wassergetriebenen Systemen sogar gänzlich ohne physikalische Treibmittel angeboten. Durch eine gleichzeitige deutliche Gewichtseinsparung ohne ozonzerstörendes- oder klimaerwärmendes Potenzial (ODP/GWP) tritt man bei zukunftsorientierten Kunden vor allem aus der Möbelsparte offene Türen ein, weiß Dr. Fedicheva.

Die Fenos AG als Neumitglied im FSK
Dr. Rüdiger Nowack: „Die Fenos AG mit ihrer starken Entwicklungsabteilung ist ein durchaus ergänzendes Puzzlestück im FSK. Von der zukünftigen Zusammenarbeit erwarten wir uns die Anknüpfung an das große Netzwerk des Verbandes und den Anschluss an eine mächtige Polyurethangemeinde, deren gebündelte Stimme die Branche national und international in wirtschaftspolitischen Fragen vertreten kann."

STECKBRIEF · Fenos AG
Steinheimer Str. 3 · 71691 Freiberg a. N · Tel. 07141 992249-0
info@fenos.de · www.fenos.de

Vorstandschaft:
Dr. Rüdiger Nowack
Dr. Natalia Fedicheva
Yvonne Steinbach

Vom ersten Scheren-Formenträger zum Komplettlösungsanbieter mit Systemkompetenz



FSK-Mitglied KraussMaffei ist einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Gummi. Das Leistungsspektrum der KraussMaffei-Gruppe mit den drei Marken KraussMaffei, KraussMaffei Berstorff und Netstal und weltweit über 5.500 Beschäftigten umfasst die komplette Technologie in der Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik. Seinen Kunden bietet das Unternehmen sowohl standardisierte wie auch individuelle Produkt-, Verfahrens- und Servicelösungen für deren gesamte Wertschöpfungskette.

Ein Jahr zum Feiern

2018 war für die KraussMaffei-Gruppe ein Jahr zum Feiern. Neben seinem 180-jährigen Firmenjubiläum zelebrierte das Unternehmen dieses Jahr 50 Jahre Reaktionstechnik. Als einer der wenigen Anbieter am Markt besitzt KraussMaffei die komplette Systemkompetenz und bietet die drei entscheidenden Technologien aus einer Hand: Spritzgießtechnik, Reaktionstechnik und Automation.
Eine tragende Säule des Unternehmens ist die Reaktionstechnik, welche kontinuierlich weiterentwickelt wurde und wesentlich zum nachhaltigen Erfolg beitrug.

1968 brachte das Unternehmen erstmals eine Spezial-Schließeinheit mit zwei Rotationsachsen für die Verarbeitung von Polyurethan auf den Markt. Damit startete eine Entwicklung, die in den vergangenen Jahren zu vielfältigen Produkten und Verfahren führte, mit welchen die Leistungsfähigkeit von Polyurethan-Bauteilen und anderen Matrixsystemen optimiert werden konnte.

60er

- Verarbeitung von thermoplastischen Kunststoffen im Spritzgießen
- Erstmalige Verarbeitung von duroplastischen Systemen wie Polyurethane
- Erste Formenträger „Moon Swing“

70er

- Erster selbstreinigender Mischkopf mit Hochdruck-Gegenstrominjektions-Prinzip
- Erste serienmäßige Produktion von Autositzen aus Formschaum im Schussbetrieb
- Reinforced Reaction Injection Molding (R-RIM) für die Möbelindustrie

80er

- Effizientes Hinterschäumen von I-Tafeln und Teppichen
- Neue reaktive Matrixsysteme auf dem Vormarsch (Caprolactam)
- Erste Dual-Hardness-Anlagen

90er

- Neue Technologien für den faserverstärkten Leichtbau
- Long Fiber Injection-Technologie (LFI) für besonders große Bauteile, z. B. für Landmaschinen
- Innovative Oberflächenverfahren Clear Coat Molding (CCM) für Hochglanzoptik

2000

- Composites: iPul-Pultrusionsanlagen und Nasspress-Verfahren (Wetmolding)
- Markteinführung ColorForm für haptische Effekte und glänzende Oberflächen
- Produktionsstart der Eigenbau-Dosier pumpen
- Eigener Formwerkzeugbau und Beschnittechnik zur Bauteil-Nachbearbeitung

Entwicklungs- und Forschungslandschaft für die Reaktionstechnik und den faserverstärkten Leichtbau (großes Bild)

ColorForm-Verfahren: thermoplastischer Grundkörper wird im zweiten Takt mit Polyurethan (PUR) oder Polyurea (PUA) überflutet (kleines Bild oben)

CCM-Verfahren: hochwertige Bauteile für den Automobilinnenraum werden mit Kratzfestbeschichtung in einem einzigen Arbeitsschritt veredelt (kleines Bild unten)

KraussMaffei

STECKBRIEF · KraussMaffei Technologies GmbH
Krauss-Maffei-Straße 2 · 80997 München · Tel. 089 88 99 0
info@kraussmaffei.com · www.kraussmaffei.com

Geschäftsführer: Nicolas Beyl, Nadine Despineux, Dr. Hans Ulrich Golz, Matthias Sieverding
Geschäftsbereiche: Spritzgießtechnik, Reaktionstechnik, Automation

Spektakuläre Aussicht und ungestörte Ruhe in der Elbphilharmonie

High-Tech-Schallschutz entkoppelt Penthouse-Wohnung akustisch

Die Schallschutzlösung ermöglicht ein harmonisches Nebeneinander von Philharmonie und Penthouse
Foto: ©Thies Rätzke/Brückner Architekten GmbH

Die Übergänge zwischen Innenausbau und Rohbau sind akustisch entkoppelt, die Werkstoffe reagieren auf die unterschiedlichen Lastanforderungen Foto: ©Brückner Architekten GmbH

getzner
engineering a quiet future

Über den Dächern von Hamburg entstand auf über 200 Quadratmetern die wohl spektakulärste und teuerste Penthouse-Wohnung Deutschlands. Der Innenausbau wird in 1.000 Einzelteile zerlegt und direkt unter dem markant geschwungenen Dach der Elbphilharmonie wieder zusammengebaut. Getzner Werkstoffe realisierte mit elastischen High-Tech-Lagern einen Schallschutz für höchste Wohnqualität.

Auf 110 Metern Höhe, direkt an der Elbe gelegen, ist der Panoramablick atemberaubend. Hier entsteht eine Wohnung, deren Innenausbau an den Expressionismus der 1920er Jahre erinnert. Vorgabe des Bauherrn war, dass es keine Ecken und Kanten geben darf. Auch logistisch gab es einiges zu beachten, da für die Anlieferung des Baumaterials nur ein einziger Personenlift zur Verfügung stand. Die Brückner Architekten und der Projektentwickler Schotten & Hansen, ein Spezialist für hochwertigen Innenausbau und Systembau, haben sich an das Projekt gewagt und einen digitalen Planungs- und Produktionsprozess entwickelt. Getzner hat zum Schutz vor unerwünschtem Schall den Innenausbau und den Rohbau akustisch voneinander getrennt.

Der Innenausbau brachte mehrere Herausforderungen mit sich, die durch akustische Lösungen von Getzner bewältigt werden konnten. „In der Elbphilharmonie bestehen höchste akustische Anforderungen an alle einzubauenden Bauteile. Für den geplanten Innenausbau der Wohnung waren an den Übergängen zwischen Innenausbau und Rohbau akustische Entkopplungen einzufügen, die auf unterschiedliche Lastanforderungen reagieren müssen. Die Produktpalette der Firma Getzner ermöglicht es uns, die Bandbreite dieser Anforderungen in höchster Qualität abzubilden“, erzählt Laurent Brückner, Geschäftsführer der Brückner Architekten GmbH. Die Schwingungs- und Schallschutzlösungen von Getzner haben sich bereits im 5-Sterne-Hotel „The Westin Hamburg“ in der Elbphilharmonie bewährt, wo 150 Fertigbäder elastisch auf dem Werkstoff Sylomer® gelagert wurden. Auch die Lagerung von Rohren von sanitären Anlagen mit Materialien von Getzner dienen dem langfristigen Schallschutz und damit der Steigerung des Wohn- und Arbeitskomforts.

STECKBRIEF · Getzner Werkstoffe GmbH
Herrenau 5 · A-6706 Bürs · Tel. +43-5552-201-0
info.buers@getzner.com · www.getzner.com

1969 als Tochter der Firma Getzner gegründet.
Geschäftsführer: Ing. Jürgen Rainalter
Mitarbeiter/innen: 420 (davon 290 am Standort Bürs)
Umsatz 2017: 95,2 Mio. Euro (Exportquote 94%)
Geschäftsbereiche: Bahn, Bau, Industrie

Form trifft Zukunft – Polyurethan der Allrounder

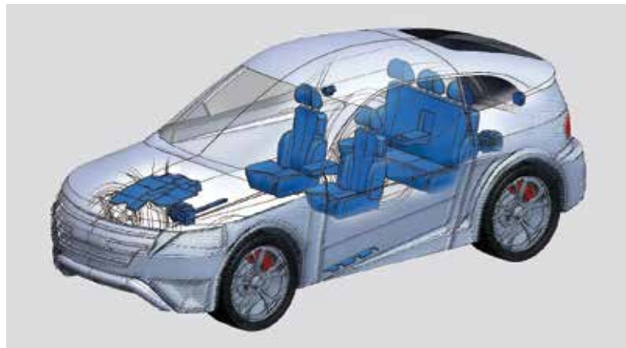
Durch die stetig wachsenden Anforderungen in der Industrie ist Polyurethan zu einem wichtigen, vielseitig nutzbaren und zukunftsorientierten Kunststoff geworden. Sein geringes Gewicht und seine Fähigkeit, sich in Form und Funktion anzupassen, macht PUR zu einem Allrounder für wirtschaftliche Lösungen in unterschiedlichsten Einsatzbereichen. Darüber hinaus ermöglicht seine flexible und anpassungsfähige Materialbeschaffenheit nahezu unbegrenzte gestalterische Möglichkeiten. Auch kann der Materialeinsatz leicht den jeweiligen Erfordernissen des Raumgewichtes eines Teiles angepasst werden, wodurch auch im Herstellungsprozess ein ökonomisch wie ökologisch hohes Niveau erreicht wird.

Das FSK-Mitglied DÖRR Technische Schaumteile GmbH lebt seit 1983 europaweit den Traum vom Schaum. Von der ersten Idee über die Entwicklung bis hin zur Serienproduktion von hochwertigen Polyurethan-Schaumteilen werden effiziente und kundenspezifische Lösungen für unterschiedlichste Industrieanwendungen erstellt. Sein Schwerpunkt liegt auf Schaumsystemen, die speziell für den Fahrzeuginnenraum entwickelt werden. Autositze, Rücken- und Kopfstützen, Mittelarmauflagen und Türseitenverkleidungen, Akustik- und Wärmedämmteile für Pumpen und Motoren im Fahrzeuginnenraum – in all diesen Produkten stecken die leichten PUR-Schäume von DÖRR. Sie erfüllen die Geruch-Emissionsprüfungen mit ausgezeichneten Werten nach VDA270 bzw. VDA278 – ebenso die gängigen Brandschutznormen. Das Unternehmen ist zertifiziert nach der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2015 und Umweltmanagement-Norm ISO 14001:2015.

Tagtäglich werden in seinem Musterzentrum in Schwaigern, Baden Württemberg, nach neuesten Herstellungsverfahren und mit einem breiten Fachwissen Prototypen produziert und das mit einer Qualität, die hundertprozentig dem Serienstandard entspricht. Fundiertes Know-How und modernste Werkzeugtechnologien sind der Grundstein für erfolgreiche Großserienfertigung. Der eigene Werkzeug- und

Formenbau im Zusammenspiel mit mehreren Produktionssegmenten sichert die Flexibilität vom Prototyp bis hin zur Großserie. Dabei bildet das Prototyping die Schnittstelle von der Entwicklung zur Serienproduktion und sorgt für eine kurze Produktionsdauer sowie eine hohe Wirtschaftlichkeit. Eines haben die von DÖRR produzierten PUR-Schäume alle gemeinsam: sie sind hoch elastisch und verfügen über einen niedrigen Druck-Verformrest sowie eine geringe Raumdichte. Das flammgeschützte und gut verklebbare Material erfüllt höchste Anforderungen an Beständigkeit bei Temperaturwechsel und bietet damit klimatischen Komfort. Schall und Schwingungen werden perfekt absorbiert, sodass Vibrationen im Fahrzeuginnenraum vermieden werden und damit die Lebensdauer der Fahrzeuginneneinrichtung deutlich erhöht wird.

Die PUR-Schaumteile sind nicht nur frei von Emissionen und Gerüchen, sie bieten zudem eine große Variabilität bei formgebendem Härtegrad. Sein geringes Materialgewicht eignet sich ideal für die Leichtbauweise.



STECKBRIEF · Dörr GmbH & Co. KG
Industriestr. 35 · 74193 Schwaigern · Tel. 07138 810 997 - 0
info@doerr-pu-schaum.de · www.doerr-pu-schaum.de
www.doerr-prototypen.de

Geschäftsbereiche:
- Eigener Formenbau
- Prototypenzentrum für PUR Schaumteile
- Klein-/Großserienfertigung von PUR Weichschaumteilen

DÖRR Technische Schaumteile GmbH & Co. KG

W O R K S H O P

Polyurethane für Einsteiger

im Herbst 2019

bei dem FSK-Mitgliedsunternehmen

Covestro Oldenburg

SAVE THE DATE

FSK Services GmbH
Stammheimer Straße 35 • 70435 Stuttgart
Tel. +49 711 993 751-0 • info@fsk-services.de
www.fsk-services.de • www.fsk-vsv.de

in Zusammenarbeit mit covestro

FSK-Innovationspreis

Ideen und Innovationen auszeichnen, den Nachwuchs unterstützen, mit Beispielen Mut machen, die Zukunft aktiv gestalten – hierfür hat der FSK den Innovationspreis ins Leben gerufen. Aus neuen Ideen entstehen neue Produkte. Innovationen setzen neue Impulse, beflügeln zum Wettstreit und geben eine Vorstellung, was die Zukunft bringen kann.

Der FSK würdigt besonders interessante Ideen von Studierenden und Nachwuchskräften aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen mit dem FSK-Innovationspreis Polyurethane und seit 2011 auch mit der Auszeichnung im Bereich Schaumstoffe. Dafür gibt es nicht nur Preisgelder und Urkunden für kreative Nachwuchskräfte, sondern auch Unternehmenskontakte und Werbung für den zukünftigen Berufsweg.

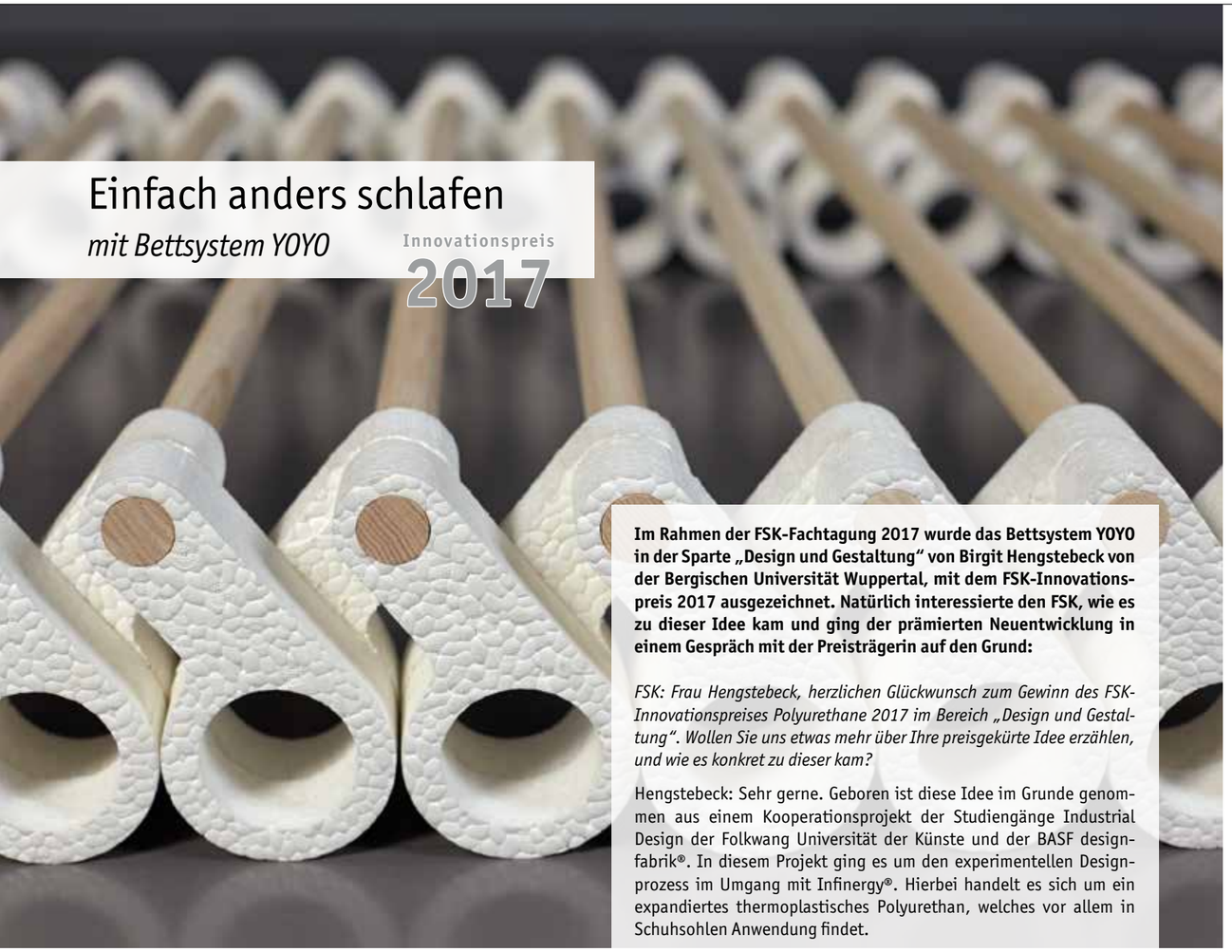
Ein weiteres Ziel ist die Anerkennung von interdisziplinären Aktivitäten von Unternehmen und Hochschulen: Zusammen mit ausgezeichneten Ideen aus Unternehmen und neuen Produkten der Industrie ehrt der FSK jedes Jahr im Wechsel junge Naturwissenschaftler und Designer für ihre kreativen Produktideen aus Polyurethan und Schaumstoffen.

Seit 1998 hat der FSK über 50 innovative Ideen von 30 Studenten und 25 Unternehmen ausgezeichnet. Preisgelder von über 30.000 Euro konnten an Nachwuchskräfte übergeben werden.

2019 wird wieder der FSK-Innovationspreis Polyurethane verliehen!

Verpassen Sie nicht den Anmeldeschluss im Spätsommer!

Bei Interesse gerne jetzt schon melden: fsk@fsk-vsv.de



Einfach anders schlafen

mit Bettsystem YOYO

Innovationspreis 2017

Im Rahmen der FSK-Fachtagung 2017 wurde das Bettsystem YOYO in der Sparte „Design und Gestaltung" von Birgit Hengstebeck von der Bergischen Universität Wuppertal, mit dem FSK-Innovationspreis 2017 ausgezeichnet. Natürlich interessierte den FSK, wie es zu dieser Idee kam und ging der prämierten Neuentwicklung in einem Gespräch mit der Preisträgerin auf den Grund:

FSK: Frau Hengstebeck, herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des FSK-Innovationspreises Polyurethane 2017 im Bereich „Design und Gestaltung". Wollen Sie uns etwas mehr über Ihre preisgekürte Idee erzählen, und wie es konkret zu dieser kam?

Hengstebeck: Sehr gerne. Geboren ist diese Idee im Grunde genommen aus einem Kooperationsprojekt der Studiengänge Industrial Design der Folkwang Universität der Künste und der BASF designfabrik®. In diesem Projekt ging es um den experimentellen Designprozess im Umgang mit Infinergy®. Hierbei handelt es sich um ein expandiertes thermoplastisches Polyurethan, welches vor allem in Schuhsohlen Anwendung findet.

FSK: Interessant. Wie aber kommt man von Schuhsohlen auf ein Bettsystem?

Hengstebeck: Ganz einfach. Ich habe das Material intensiv erforscht. In einer anschließenden Ideen- und Konzeptionsphase entwickelte ich unterschiedliche neue Anwendungsideen für den hochelastischen Kunststoff – eine davon führte mich zu YOYO.

FSK: Verraten Sie uns, welche Materialeigenschaften Infinergy® so interessant machen?

Hengstebeck: Zum einen ist dieser Partikelschaumstoff geschlossenzellig und elastisch. Er zeichnet sich durch eine extreme Flexibilität bei geringem Gewicht aus. Zudem verfügt er über eine hohe Abriebbeständigkeit und Zugfestigkeit, selbst bei extremer Dauerbelastung. Ein weiteres herausragendes Merkmal ist sicher sein Memory-Effekt.

FSK: Memory-Effekt?

Hengstebeck: Darunter verstehen wir Materialforscher das Rückstellvermögen des Materials. Das heißt: egal, ob eingedrückt oder gebogen – es geht immer wieder schnell in seine ursprüngliche Ausgangsposition zurück. Genau dieser Memory-Effekt ist es, der Infinergy® für alle Anwendungen interessant macht, bei denen zwei oder mehrere sich bewegenden Teile nach der Bewegung in ihre Ausgangsposition zurückgebracht werden sollen.

FSK: Können Sie uns Anwendungsbeispiele nennen?

Hengstebeck: Gerne. Solche sind beispielsweise Sport- und Spielgeräte oder Anwendungen im ergonomisch-medizinischen Bereich, bei denen es um gesundes Gehen, dynamisches Sitzen, entspanntes Liegen oder Schlafen geht.

FSK: Also kann der elastische Kunststoff überall dort zum Einsatz kommen, wo die Kombination aus geringem Gewicht, sehr guten mechanischen Eigenschaften und einer hohen Dauerbelastbarkeit benötigt wird.

Hengstebeck: Exakt. Besonders interessant fand ich seine herausragende Rückstellkraft und Rutschfestigkeit. Diese habe ich mir für mein neuartiges Bettsystem YOYO zu Nutzen gemacht.

FSK: YOYO – jetzt erklärt sich für mich auch der Name Ihres Bettsystems – und wie ging es dann weiter mit Ihrer Vision?

Hengstebeck: Sehr häufig kommen aufwändig formverleimte und später teilweise ummantelte Federleisten zum Einsatz. Auf diese wollte ich ganz verzichten und stattdessen mit Standardrundhölzern arbeiten, die in einem Infinergy® Band flexibel gelagert sind und sich so beim Schlafen den unterschiedlichen Körperzonen anpassen.

FSK: Das klingt interessant – wie setzt man so eine Idee konkret um?

Hengstebeck: Zunächst einmal macht man Skizzen und Mock-Ups aus Styropor. Bereits erste Entwürfe zeigten die spannende Ästhetik der Kombination von natürlichem Holz und dem hochtechnischen Kunststoff. Und da kam mir der Gedanke … Warum das hinter einer Bettseite und unter einer Matratze verstecken?

FSK: Und so entstand die Idee, ein komplettes Bett zu entwerfen, bei dem Infinergy® gleichzeitig sowohl die Aufgabe der Bettseite übernimmt, als auch Teil des federnden Lattenrostes darstellt.

Hengstebeck: Genau so! Für meinen Entwurf konnte ich somit drei wesentliche Eigenschaften von expandiertem thermoplastischen Polyurethan miteinander kombinieren. Erstens: die gute Griffigkeit, welche einen sicheren und rutschfesten Stand auf dem Boden gewährleistet. Zweitens: das geringe Gewicht, das das Bett leicht transportabel machte. Drittens: das sehr gute Rückstellvermögen, das für eine optimale Anpassung der Matratze an die unterschiedlichen Körperzonen sorgt und so einen erholsamen Schlaf ermöglicht.

FSK: Das klingt nach einem schlüssigen Plan.

Hengstebeck: Als finales Konzept sind Module entstanden, die aus zwei gegengleichen „Sechsen" bestehen.

YOYO 100 x 200 cm

Geringes Packmaß und gute Transportfähigkeit: 21 x 30 x 100

FSK: Können Sie die Vorteile von YOYO bzw. den verwendeten Materialien für uns abschließend nochmals anschaulich zusammenfassen?

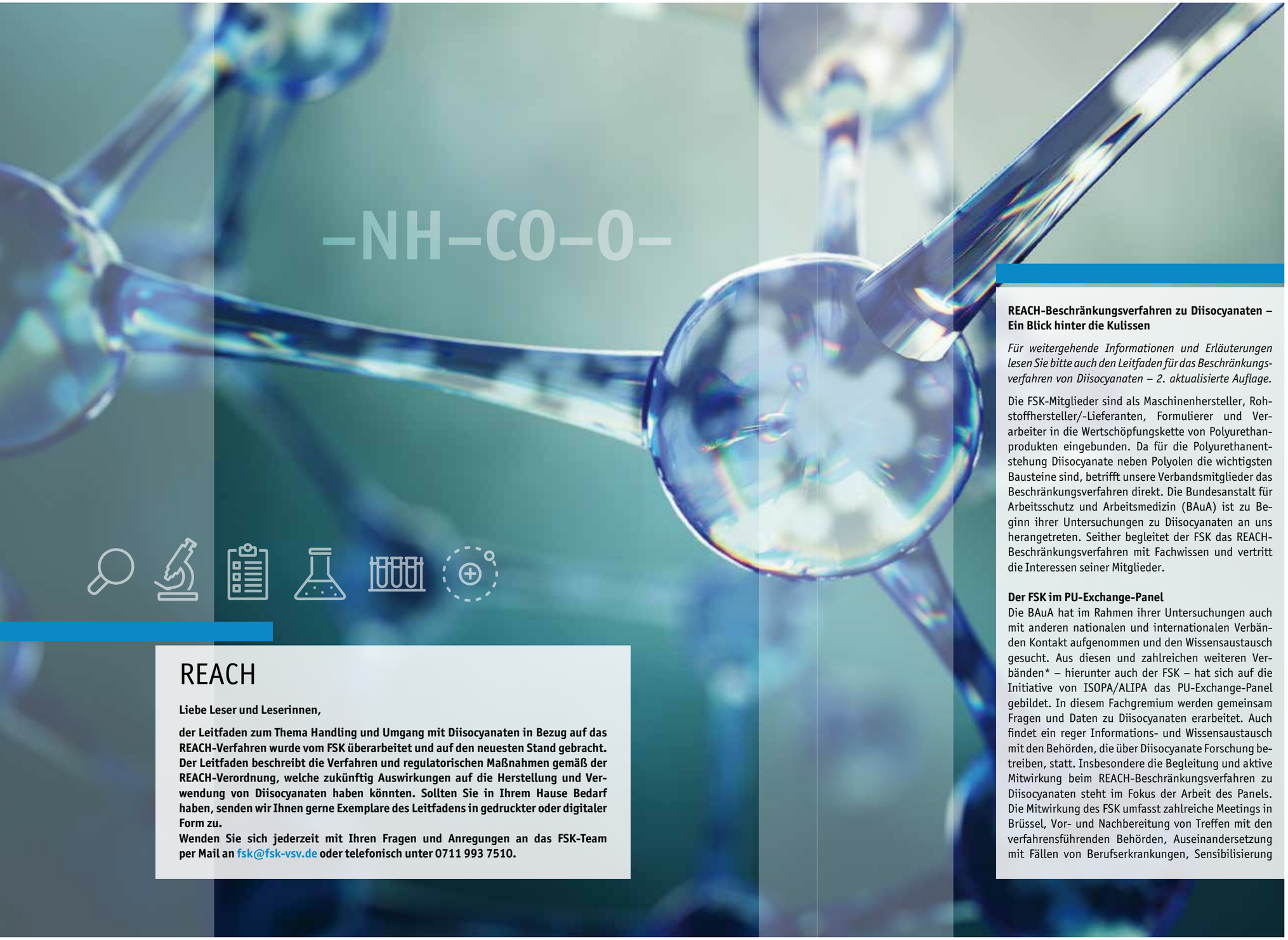
Hengstebeck: Im Grunde vereint das Bettsystem YOYO die Vorteile von Infinergy®: hohe Rückstellkraft und extreme Flexibilität bei geringem Gewicht. Die Basiselemente stellen flexible Lager für die Eschen-Rundstäbe dar, die als Auflage für die Matratze dienen. Die Elemente können beliebig oft hintereinander oder auch nebeneinander angeordnet werden. Jeweils zwei Elemente werden durch einen Rundstab miteinander verbunden. Die großen Bohrungen schaffen Flexibilität und Elastizität, können bei Bedarf jedoch durch einsetzbare Stopfen versteift werden. In Kombination mit punktuell zusätzlich an den Rundstäben platzierbaren Elementen zur Stützung bestimmter Körperpartien, kann das Bett den individuellen Bedürfnissen für ein angenehmes Liegen und Schlafen angepasst werden. Das Baukastenprinzip gewährleistet ein geringes Packmaß – das Material minimales Gewicht. So kann das Bett von nur einer Person transportiert werden. Das einfache Stecksystem garantiert einen kinderleichten und werkzeuglosen Aufbau des metallfreien Betts.

FSK: Der FSK-Innovationspreis Polyurethane 2017 im Bereich „Design und Gestaltung" ging zurecht an Sie! Man bekommt richtig Lust, das Bettsystem YOYO selbst zu testen … Danke für das ausführliche Gespräch, Frau Hengstebeck und herzlichen Glückwunsch nochmals!

STECKBRIEF · Birgit Hengstebeck

2013 – 2016:
Industrial Design (B.A.), Folkwang Universität der Künste, Essen

bis heute: Strateg. Produkt- & Innovationsentwicklung (M.A.), Bergische Universität, Wuppertal
German Design Award – Nominee 2019
2013 – heute: Stipendiatin der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



REACH

Liebe Leser und Leserinnen,

der Leitfaden zum Thema Handling und Umgang mit Diisocyanaten in Bezug auf das REACH-Verfahren wurde vom FSK überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Der Leitfaden beschreibt die Verfahren und regulatorischen Maßnahmen gemäß der REACH-Verordnung, welche zukünftig Auswirkungen auf die Herstellung und Verwendung von Diisocyanaten haben könnten. Sollten Sie in Ihrem Hause Bedarf haben, senden wir Ihnen gerne Exemplare des Leitfadens in gedruckter oder digitaler Form zu.
Wenden Sie sich jederzeit mit Ihren Fragen und Anregungen an das FSK-Team per Mail an fsk@fsk-vsv.de oder telefonisch unter 0711 993 7510.

REACH-Beschränkungsverfahren zu Diisocyanaten – Ein Blick hinter die Kulissen

Für weitergehende Informationen und Erläuterungen lesen Sie bitte auch den Leitfaden für das Beschränkungsverfahren von Diisocyanaten – 2. aktualisierte Auflage.

Die FSK-Mitglieder sind als Maschinenhersteller, Rohstoffhersteller/-Lieferanten, Formulierer und Verarbeiter in die Wertschöpfungskette von Polyurethanprodukten eingebunden. Da für die Polyurethanentstehung Diisocyanate neben Polyolen die wichtigsten Bausteine sind, betrifft unsere Verbandsmitglieder das Beschränkungsverfahren direkt. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ist zu Beginn ihrer Untersuchungen zu Diisocyanaten an uns herangetreten. Seither begleitet der FSK das REACH-Beschränkungsverfahren mit Fachwissen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder.

Der FSK im PU-Exchange-Panel
Die BAuA hat im Rahmen ihrer Untersuchungen auch mit anderen nationalen und internationalen Verbänden Kontakt aufgenommen und den Wissensaustausch gesucht. Aus diesen und zahlreichen weiteren Verbänden* – hierunter auch der FSK – hat sich auf die Initiative von ISOPA/ALIPA das PU-Exchange-Panel gebildet. In diesem Fachgremium werden gemeinsam Fragen und Daten zu Diisocyanaten erarbeitet. Auch findet ein reger Informations- und Wissensaustausch mit den Behörden, die über Diisocyanate Forschung betreiben, statt. Insbesondere die Begleitung und aktive Mitwirkung beim REACH-Beschränkungsverfahren zu Diisocyanaten steht im Fokus der Arbeit des Panels. Die Mitwirkung des FSK umfasst zahlreiche Meetings in Brüssel, Vor- und Nachbereitung von Treffen mit den verfahrensführenden Behörden, Auseinandersetzung mit Fällen von Berufserkrankungen, Sensibilisierung durch Umgang mit Diisocyanaten, Beisteuerung und Entwicklung von Schulungsmaterial im Hinblick auf den sicheren Umgang mit Diisocyanaten.

Der FSK im engen Kreis der Akteure
Durch das PU-Exchange-Panel hat sich aus einigen Verbänden unter der Regie von ISOPA und ALIPA ein enger Kreis der Akteure gebildet. Durch Unterzeichnung des sogenannten „Memorandum of Understanding“ bilden die Parteien nun das „Steering Comittee“ und verpflichten sich zur Zusammenarbeit. Neben dem FSK gehören der Plattform die folgenden Verbände an: ISOPA/ALIPA, EUROPUR, PDA Europe, CEPE, PU Europe und FEICA*. Die Verbände entwickeln gemeinsam mit externen Schulungsspezialisten die Inhalte der Schulungen zum sicheren Umgang mit Diisocyanaten, die im REACH-Beschränkungsdossier vorgeschlagen werden.

Der FSK bei der Entwicklung der Trainingsinhalte
Bei der Entwicklung der europaweit einheitlichen Schulungsinhalte gilt es, die unterschiedlichen Produktionsverfahren und Verwendungen von Diisocyanaten zu ermitteln und auszuwerten. Die Auseinandersetzung mit den verfahrens- und anwendungsspezifischen Anforderungen an einen sicheren Umgang mit Diisocyanaten erfordert fundiertes Fachwissen aus den einzelnen Spezialbereichen. Hier bringt auch der FSK und seine Mitglieder – sowie die weiteren Verbände im Steering Committee – das Fachwissen mit ein, um vollständige und praxisnahe Schulungsinhalte zu erstellen.
Gemeinsam mit einem externen Partner, der auf die Entwicklung von Lernsystemen spezialisiert ist, werden so fachgerechte, sinnvolle als auch zeit- und kostensparende Schulungsinhalte und - tools entwickelt werden.

* Verzeichnis der Verbände auf der Seite 17 der Beilage: Leitfaden für das Beschränkungsverfahren von Diisocyanaten – 2. aktualisierte Auflage

UTECH Europe 2018 im Zeichen der Nachhaltigkeit

Die **UTECH EUROPE 2018** fand vom 29. bis 31. Mai 2018 im MECC in Maastricht in den Niederlanden ganz unter dem Motto Nachhaltigkeit und dem Einsatz von erneuerbaren Energien statt. Sie ist die bedeutsamste internationale Kongress- und Ausstellungsveranstaltung für die Polyurethan-Industrie. Für Europa einzigartig ist die schiere Vielfalt von Anwendungen der Polyurethan-Technologie, von der Innenausstattung von Autos über winzige medizinische Geräte, Textilien und Schuhe bis hin zu Isolierungen, Klebstoffen und Beschichtungen.

Bereits im Vorfeld wurde eine Fundraising-Partnerschaft mit Water.org ins Leben gerufen. Die Wohltätigkeitsorganisation hat sich zum Ziel gesetzt, 844 Millionen Menschen Zugang zu sauberem Wasser und 2,3 Milliarden Menschen Zugang zu einer Toilette zu verschaffen. Water.org ist eine international tätige Non-Profit-Organisation, die das Leben von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt durch den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen positiv verändert hat. Die Organisation entwickelt marktgerechte Finanzlösungen, mit denen sie sicherstellen will, dass jeder Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen hat.

REACH-Beschränkungsverfahren zu Diisocycanaten

Simon Robinson im Interview mit Klaus Junginger und Jörg Palmersheim

Im Rahmen der UTECH Europe 2018 führte Simon Robinson von der Urethanes Technology International ein Experteninterview mit Jörg Palmersheim, Secretary General ISOPA/ALIPA und Klaus Junginger, Geschäftsführer FSK e.V. Hintergrund ist das REACH-Beschränkungsverfahren zu Diisocyanaten, das derzeit die europäische und internationale PUR-Branche in Atem hält. Im Oktober 2016 reichte die deutsche Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) offiziell ein Beschränkungsdossier bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ein. Der Beschränkungsvorschlag sieht Risikomanagementmaßnahmen vor, die den sicheren Umgang mit Diisocyanaten am Arbeitsplatz gewährleisten sollen. Das Dossier sieht verpflichtende Schulungen im industriellen und professionellen Umgang mit Diisocyanaten vor, lässt jedoch auch Ausnahmen zu. Eine Entscheidung der Kommission über den finalen Entwurf, die entsprechenden Konsequenzen und einen angemessenen Implementierungszeitraum wird für die nächste Zeit erwartet.

Welche Aufgaben hat die Panel-Group im Rahmen des REACH Prozesses?

Jörg Palmersheim: Das Panel setzt sich aus den beiden europäischen Herstellerverbänden für Diisocyanate (ISOPA und ALIPA) und allen relevanten und betroffenen nachgelagerten Verbänden in Europa zusammen. Ziel des Panels ist es, sich gegenseitig über den Regulierungsprozess, die Entwicklung des Lehrmaterials und die Positionierung der Industrie gegenüber den Behörden zu informieren.

Welche Aufgaben nimmt der FSK im Panel wahr und warum ist das Engagement des Fachverbandes wichtig für die Mitglieder und den Verband selbst?

Klaus Junginger: Der FSK ist im Panel einer der europäischen Industrieverbände, welcher sich im Rahmen des REACH-Prozesses um die sichere Handhabung von Diisocyanaten und die regulatorischen Maßnahmen gemäß der REACH-Verordnung (europäische Chemikalienverordnung) kümmert. Das Engagement der Industrie und der Austausch mit den REACH Regulierungsbehörden liegen im Fokus des FSK. Gemäß dem Leitsatz „Erfolgreiche Branchen brauchen eine starke Fachorganisation“, nimmt der FSK für seine Mitglieder im Rahmen des PU-Exchange-Panels die Maßnahmen zur Produktverantwortung auf europäischer und nationaler Ebene wahr. Besonders wichtig ist es dem FSK sich auch für die kleinen und mittelständischen Unternehmen einzusetzen und sich für diese zu engagieren. So vertritt der Verband nicht nur die Produktionsseite, sondern auch die Maschinenhersteller, Systemhäuser/Formulierer und vor allem die verarbeitenden Unternehmen aus den unterschiedlichen Werkstoffbereichen.

Werden im Panel die Interessen der gesamten Industrie vertreten und wahrgenommen oder nur diese der Unternehmen und Organisationen aus bestimmten Sektoren und Branchen?

Klaus Junginger: Nein, der FSK vertritt hier die Interessen der Industrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette und hierbei ist es egal um welche Unternehmen oder Organisationen es sich handelt. Der FSK hat Mitglieder aus über 10 Ländern in verschiedensten Unternehmensgrößen. Unser Verband gibt insbesondere, wie bereits erwähnt, den KMU eine Stimme und vertritt diese an den entscheidenden Stellen in der EU.

Was leistet das Panel in den vergangen 2 Jahren – eine kurze Zusammenfassung

Klaus Junginger: Hervorzuheben ist, dass man eine große Anzahl von Verbänden mit sicherlich unterschiedlichen Denkwelten und Vorstellungen zum REACH-Prozess unter einen Hut gebracht hat. Waren doch am Anfang oftmals Meinungen vertreten, dass man Ausnahmeregelungen bei der Produktion und Verarbeitung erhalten würde.
Diese Denkweise ist immer mehr in den Hintergrund gerückt, und man wendet sich dem Machbaren zu. Man zieht hier spürbar mehr an einem Strang.

Jörg Palmersheim:
Oktober 2015 – Gemeinsame Pressemitteilung bei ECHA zur ROI (Absichtserklärung) (Absicht der BAuA, eine risikobasierte Maßnahme im Rahmen der REACH-Verordnung vorzuschlagen)
Oktober 2015 – Gemeinsame Erklärung gegenüber der BAuA über die Anzahl der Arbeitnehmer, die an ihrem Arbeitsplatz in der EU, Diisocyanaten ausgesetzt sind
Oktober 2016 – Gemeinsame Pressemitteilung über die Einreichung des Dossiers durch die BAuA an die ECHA
August 2018 – Gemeinsame Erklärung an die EU-Kommission zu Punkten des aktuellen Gesetzestextes

Wenn man den gesamten Kontext/Komplex der letzten Jahre betrachten, wie hat man das Panel und seine Aktivitäten zu bewerten?

Jörg Palmersheim: Das Panel ist eine Erfolgsgeschichte, da es gelungen ist, die sehr komplexe Wertschöpfungskette auf eine gemeinsame Linie einzustimmen gegenüber den Behörden und der geplanten Beschränkung.

Klaus Junginger: Ich bin der Meinung, man hat sich im Panel „gefunden“, die Strategie und die Zusammenarbeit sind zielgerichteter und das Ziel einheitlich. Es ist ein Steering Committee entstanden, welches die Verantwortung für die Strategie und Effektivität der Arbeit trägt.

Wie viele Verbände sind im Panel präsent?

Jörg Palmersheim: Das Panel besteht aus fast 30 europäischen und nationalen Verbänden.

Wann wurde das Panel gegründet und was war der Anlass?

Jörg Palmersheim: Das Panel wurde im Juli 2014 in einer konstituierenden Sitzung in Brüssel gegründet, kurz nachdem die BAuA beschlossen hatte, ein Dossier unter REACH zu Diisocyanaten zu erarbeiten.

Wird das Panel nach Inkrafttreten der Beschränkung Fortbestand haben?

Klaus Junginger: Ich gehe davon aus, aber die Aufgaben des Panels werden sich ändern. Der Schulungskomplex kann wie eine lebende Einheit betrachtet werden, welche immer wieder angepasst und geändert werden muss, aber einen großen, starken „Nukleus“ besitzt.

Jörg Palmersheim: Die Idee besteht darin, das Panel in eine andere Art von Allianz umzuwandeln, mit dem Hauptaugenmerk auf die Bereitstellung von Schulungsmaterial für die Industrie

Wieso sind im Panel auch nationale Verbände vertreten?

Jörg Palmersheim: Da Deutschland der größte Binnenmarkt für Polyurethane in der EU ist, war es sehr wichtig, dass die deutschen, nationalen Verbände im Panel vertreten sind.

Klaus Junginger: Nicht alle Verbände sind wie der FSK im internationalen Rahmen vertreten. Es gibt auch Verbände, welche rein aus nationalen Mitgliedern eines Landes bestehen und so ihr Interesse einbringen. Jedes Land ist aufgrund seiner nationalen Ausrichtung näher an den Unternehmen und Organisationen „dran“. Sie kennen ihre Unternehmen und Partner und können so Aufgaben und Dinge problemorientierter lösen und behandeln.

STECKBRIEF · Jörg Palmersheim

Kurzprofil
Name: Jörg Palmersheim
Beruf: Geschäftsführer (Secretary General) ISOPA und ALIPA

STECKBRIEF · Klaus Juninger

Kurzprofil
Name: Klaus Junginger
Beruf: Geschäftsführer FSK

NEUES aus dem GKV

Roland Roth

GKV-Delegiertenversammlung wählt neuen Präsidenten

Diesen Sommer hat der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) einen neuen Präsidenten gewählt. Die Delegierten der fünf Trägerverbände des GKV, der AVK – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e. V., TecPart – Verband Technische Kunststoff-Produkte e. V., IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V., pro-K – Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V. sowie der FSK – Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e. V. bestimmten den früheren CEO und heutigen Aufsichtsrat der RKW SE, Roland Roth, einstimmig zum Nachfolger von Dirk E. O. Westerheide.
Westerheide trat nach seiner vierjährigen Amtsperiode in der Funktion nicht erneut zur Wahl an. Der neue GKV-Präsident Roth verfügt über langjährige Führungserfahrung in der Kunststoffverarbeitenden Industrie und den Verbänden der Branche.

Roland Roth war zuvor seit 2010 Präsident des GKV-Trägerverbandes IK- Industrievereinigung Kunststoffverpackungen und Vizepräsident des GKV. Der neue Präsident wurde bei seiner Amtseinführung auf dem anschließenden Parlamentarischen Abend des GKV von Vorgänger Dirk E. O. Westerheide vorgestellt.

Vertreter im GKV aus dem FSK:
Albrecht Manderscheid • Präsident FSK und Vizepräsident GKV
Jörg Arntzen • FSK Deligierter beim GKV

Perspektiven für Kunststoff in der Kreislaufwirtschaft – Der parlamentarische Abend des GKV

Der GKV hat am Tag seiner Delegiertenversammlung zu einem Parlamentarischen Abend geladen. Dieser fand dieses Jahr im Atrium der F.A.Z. in Berlin statt. Die Veranstaltung war dem Thema „Perspektiven für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft“ gewidmet. Im Mittelpunkt stand der Austausch zwischen Wirtschaft und Politik zu der Thematik. Zu den ca. 130 Gästen zählten auch in diesem Jahr viele Unternehmer und Führungskräfte aus der Kunststoffindustrie sowie Abgeordnete des Deutschen Bundestages.

Einstimmende Worte sprach der Bundestagsabgeordnete Michael Thews, SPD, der die Bedeutung von Kunststoffen, aber auch der ökologischen Nachhaltigkeit betonte.
Anschließend übernahm Dr. Helge Wendenburg, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, stellvertretend für die verhinderte Bundesministerin Svenja Schulze das Wort. In der Fragerunde stand Wendenburg kompetent Rede und Antwort. Er betonte die Bedeutung von Kunststoff als das Material des 21. Jahrhunderts und konnte durch offene Ansätze die Thematik gut veranschaulichen. Auch in den teils hitzigen Diskussionen und bei kontroversen Fragen zu Abfallwirtschaft, circular economy, Pfandsystemen, europäischen und einzelstaatlichen Lösungsansätzen überzeugte Wendenburg mit ausführlichen und praxisnahen Antworten.

Dirk E. O. Westerheide (ehemaliger GKV-Präsident), Dr. Helge Wendenburg (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz) und Roland Roth (GKV-Präsident)

Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2017

In Zusammenarbeit mehrerer Verbände, darunter unter anderem die Trägerverbände des GKV, erarbeitete der FSK e.V. eine Studie zum Thema „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2017“. Hierzu wurden mehr als 2.000 Unternehmen aus der Kunststoffverarbeitung, -verwertung und -erzeugung befragt, als auch unterschiedliche Statistiken herangezogen.

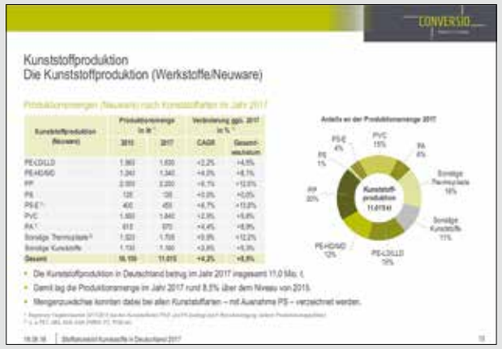
Das Stoffstrombild zeigt, in wie weit Kunststoffe aktuell im Kreislauf geführt werden. Sie wiederspiegelt ein detailliertes Bild der In-/Output-Relation und liefert einen umfassenden Überblick über die Produktion und Verarbeitung von Kunststoffen sowie über das Aufkommen von Kunststoffabfällen und deren Verwertung.

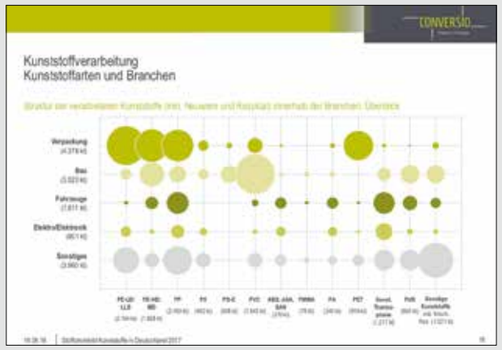
Die Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Kunststoffindustrie, das belegt die Studie Stoffstrombild in Deutschland. Folgkich spielen die ressourceneffiziente und umweltverträgliche Produktion sowie die rohstofflichen Verwertungsverfahren und Kreislaufführung eine wichtige Rolle im Umgang mit Kunststoffen.
Die Studie umfasst erstmals Aussagen zu den Einsatzgebieten von Kunststoffrezyklaten. Kunststoffe werden als Rezyklate mit einem Anteil von 12,3 Prozent an der Kunststoffverarbeitungsmenge in den Wirtschaftskreislauf eingebracht. Somit ist klar erkennbar, dass Recyclingkunststoffe immer mehr zur Alternative werden und wichtiger Rohstoff für neue Kunststoffprodukte sind. Über 30 Prozent der Kunststoffabfälle werden wieder in hochwertige Rezyklate umgewandelt. Die Anwendungsbereiche wiederverwerteter Kunststoffe sind vielseitig, ob als technische Anwendungen wie im Fahrzeugbau oder dem Elektronikbereich, in der Landwirtschaft, im Baubereich oder als Verpackung.

Die Wertschöpfungskette leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zur effizienten und nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und für den Weg in eine zirkuläre Wirtschaft. Die vorliegenden Zahlen beweisen darüber hinaus, dass energetische und stoffliche Kunststoffverwertung in Deutschland weiterhin auf sehr hohem Niveau funktionieren. Im letzten Jahr wurden 99 Prozent der Kunststoffabfälle hierzulande verwertet.

Die Studie bietet ein nahezu einmaliges Stoffstrombild von der Produktion bis zur Verwertung der Kunststoffe und des Wiedereinsatzes von Recyclaten und bildet somit eine wichtige Grundlage für die Cirular Economy Diskussion und die Entwicklung von geschlossenen Kreisläufen im Kunststoffbereich.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Stoffstrombild Deutschland 2017, wenden Sie sich hierzu bitte direkt an das FSK-Team:
fsk@fsk-vsv.de





Zahlen

aus dem Stoffstrombild im Detail:

- **21,8 Mio. Tonnen** erzeugte Kunststoffe in 2017 in Deutschland darunter 1,9 Millionen Tonnen Rezyklate
- **14,4 Mio. Tonnen** wurden zur Herstellung neuer Kunststoffprodukte eingesetzt, 1,8 Millionen Tonnen davon bestand aus Rezyklaten
- **6,2 Mio. Tonnen** betrug die Kunststoffabfallmenge in 2017
- **99 % wurden wiederverwertet** -> 46,5 % werkstofflich -> 1,0 % rohstofflich -> 52,0 % energetisch
- **Werkstoffliche Verwertung** erreichte in 2017 mit **ca. 2,8 Mio Tonnen** bisher den höchsten Wert

Neue FSK-App

Mit der neuen FSK-App jederzeit up to date

Der FSK ermöglicht **mit der neuen FSK-App einen schnellen Zugang zu aktuellen Inhalten** seiner Verbandsarbeit. Mit der neu entwickelten FSK-App, können sich Mitglieder wie Interessenten jederzeit und von jedem Ort aus online über die aktuellen Themen und News des Fachverbandes informieren.

Neben dem schnellen Zugriff auf aktuelle News und Informationen zu fachspezifischen Verbands-Events, erhalten die Nutzer zentrale Informationen zur Arbeit des Fachverbands, der Gremien oder zum jährlichen Innovationspreis. Genauso stehen Dokumente wie die Technischen Merkblätter oder der kürzlich veröffentlichte REACH-Leitfaden zum Download bereit.

Exklusiv und individuell erhalten FSK-Mitglieder über einen persönlichen Login interne Verbandsinformationen sowie fachgruppenspezifische Dokumente, wie Einladungen zu Sitzungen oder Sitzungsprotokolle. Jedem Anwender werden in seinem persönlichen Mitglieder-Account die für ihn relevanten Inhalte und Informationen individuell zur Verfügung gestellt. In Anbetracht der vielfältigen Bandbreite an Themen und Aktivitäten innerhalb des Fachverbands für Schaumkunststoffe und Polyurethane ist diese Selektion vorteilhaft.

Die FSK-App steht für die **Betriebssysteme iOS und Android** bereit und kann ab sofort im App Store und im Google Play Store heruntergeladen werden. Laden auch Sie sich nun die FSK-App runter und seien Sie immer informiert.

Zum Download können Sie folgende QR-Codes nutzen:

iOS
Apple App Store

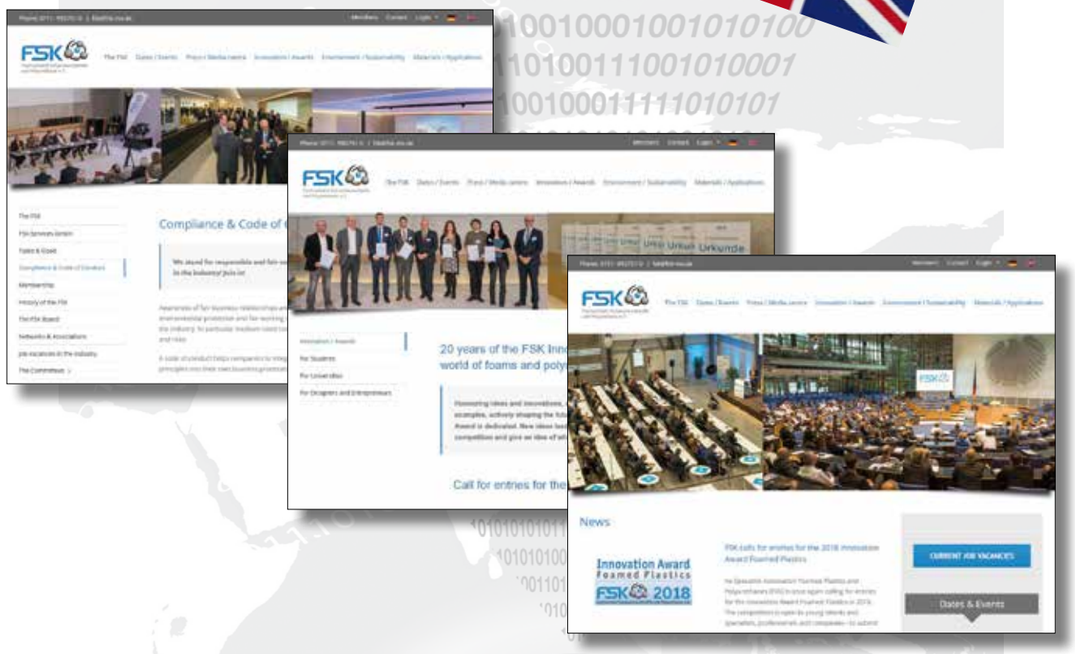
Android
Google Play Store

Um ein Passwort zu generieren gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf den Button „Passwort vergessen“
2. Tragen Sie hier bitte Ihre Email-Adresse (Zugang) ein.
3. Sie erhalten dann ein Email mit einem Link zu einer Seite, auf der Sie Ihr eigenes Passwort eingeben können.
4. Haben Sie dies getan und Ihr neues Passwort gespeichert, können Sie sich mit diesem einloggen.

Wichtig: Verwenden Sie als Benutzername (das ist Ihre Email-Adresse) bitte die Adresse, an die unsere Informations-Email geschickt wurde. Nur mit dieser Email-Adresse funktioniert die Anmeldung.

FSK goes international – Verbandswebsite nun auch in Englisch



Der FSK war bislang ein eher national bzw. auf die DACH-Region ausgerichteter Fachverband, in dem sich vor allem deutschsprachige Unternehmen entlang der gesamten Werkschöpfungskette organisierten – Rohstoffhersteller und Maschinenbauer, Systemhäuser, Hochschulen sowie die verarbeitende Industrie. Mittlerweile ist seine Ausrichtung deutlich internationaler geworden und das Ziel ist es, den internationalen Charakter des Verbandes zunehmend auszubauen.

Einen kompakten Überblick über die zahlreichen Verbandsthemen und FSK-Events werden den englischsprachigen Mitgliedern und Interessenten ab sofort nun auf der Verbandswebsite angeboten.

Die Inhalte der FSK-Homepage stehen nun in englischer Sprache zur Verfügung. Dies gilt zunächst erst einmal für die Hauptseite des Fachverbandes: www.fsk-vsv.de, welche sich zunehmend zur reinen Verbandswebsite entwickelt und über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Termine rund um die Verbandsarbeit informieren wird.

Zukünftig sollen auch die derzeit entstehenden Werkstoffseiten einen umfassenden Einblick in die Welt der Schaumkunststoffe und Polyurethane bieten. Vorerst werden die Onlineinhalte auf Deutsch verfügbar sein, jedoch ist der Ausbau in englischer Sprache geplant.

Schauen Sie rein! www.fsk-vsv.de/en/

VERSCHIEDENES

25

Gratulation zum 25.-Firmenjubiläum

Der FSK gratuliert **PDR Recycling GmbH + Co. KG zum 25.-jährigen Firmenjubiläum** und dankt dem Unternehmen für seine langjährige Mitgliedschaft im Fachverband sowie dessen Engagement im Bereich stofflichen Recycling. Auch der FSK war zu Gast bei den Jubiläumsfeierlichkeiten des Recyclingspezialisten in Thurnau. PDR Recycling recycelt bislang PU-Schaumdosen und HP-Druckpatronen. Im Rahmen seines Jubiläums gibt das Unternehmen bekannt, künftig zwei weitere Geschäftsfelder erschließen zu wollen: das Recycling von industriellen Schleifpapieren sowie das Recycling von Tonerpatronen für Laserdrucker.

Für Ersteres hat PDR Recycling in den vergangenen beiden Jahren in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der RWTH Aachen eine spezielle Technologie entwickelt und diese patentieren lassen. Aufgrund seiner Umweltrelevanz wurde dieses Forschungsprojekt durch die Deutsche Stiftung Umwelt gefördert. Über die Erschließung der beiden neuen Geschäftsfelder hinaus kündigt PDR Recycling-Geschäftsführer Thomas Hillebrand technologische Neuerungen in seinem Kerngeschäft PU-Schaumdosen-Recycling an. Der FSK wünscht PDR Recycling viel Erfolg bei den angekündigten neuen Zielen und Herausforderungen.

v.l. Klaus Peter Söllner (Landrat des Landkreises Kulmbach), Klaus Junginger (Geschäftsführer des FSK e.V.), René van Diessen (PDR- Beiratsvorsitzende), Martin Bernreuther (Bürgermeister Thurnau), Dr. Thomas Hillebrand (Geschäftsführer PDR Recycling GmbH + Co. KG)

NEWS

Zukunftsforum tagt – FSK aktiv dabei

Das vom GKV und der Industriegewerkschaft BCE gemeinsam getragene Zukunftsforum für eine nachhaltige Kunststoffindustrie traf sich zu seiner Frühjahrssitzung am 24. April 2018 in Frankfurt am Main und zur Herbstsitzung am 18. Oktober 2018 in Hannover. Der FSK beteiligt sich aktiv.

Im Fokus der ersten Sitzung standen das Thema Leichtbau als strategisches Handlungsfeld der Wirtschaftspolitik und die EU-Strategie für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft. Ralf Sikorski, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG BCE, betonte die Bedeutung von Kunststoff-Innovationen für den Klimaschutz, insbesondere in den Handlungsfeldern Mobilität und Wohnen. Die Vertreter beider Organisationen waren sich einig, dass insbesondere der Beitrag von Kunststoffen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der E-Mobilität verstärkt in der Öffentlichkeit herausgestellt werden soll. Zusätzlich erfahren die Teilnehmer informatives zur Leichtbau-Initiative des Bundeswirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Wissenschaft sowie eine Bewertung der Strategie für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft der Europäischen Kommission.

Im Rahmen des Sitzungstermins am 18. Oktober 2018, nahmen die Partner GKV und IG BCE das Kunststoffimage gezielt in den Fokus. Das Kunststoffrecycling vor dem Hintergrund der Europäischen Strategie für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft als auch die Lage und Perspektiven für die thermische Verwertung von Kunststoffabfällen wurden näher betrachtet. Nach dem Austausch zur konjunkturellen- und wirtschaftlichen Lage der Branche verdeutlichen beide Organisationen die bedeutende Rolle des Kunststoffes für eine nachhaltige Entwicklung. Hier besonders das Kunststoffrecycling und der Einsatz von Rezyklaten. Weiterhin bleibe die thermische Verwertung und die Kreislaufwirtschaft für nicht recycelfähige Kunststoffe sinnvoll und unverzichtbar. Auch die rohstoffliche Verwertung von Kunststoffen unterstützen beide Organisationen weiterhin und fordern ein konsequentes Deponieverbot für Kunststoffe auf europäischer Ebene.

Die **nächste Sitzung** des Zukunftsforums für eine nachhaltige Kunststoffindustrie soll **im April 2019 in Berlin** stattfinden.

NEWS

Sitzungen der FSK-Gremien

Die **Arbeitsgruppe Recycling und Verwertung** traf sich am **23.10.2018 zur 24. Gremiensitzung** im Haus der Deutschen Wirtschaft bei BDI/BDA in Berlin. Natürlich stand das Thema Recycling von Kunststoffen hinsichtlich zukunftsorientierter Maßnahmen und Konzepten im Vordergrund. Hierzu wurden externe Experten eingeladen, die in Vorträgen verschiedene Themen beleuchteten. Darunter das rechtssichere Kunststoffrecycling unter aktueller Reach- und Abfallgesetzgebung – Bedeutung für den Bereich der Schaumstoffe und Polyurethane, die Lage und Perspektive für die thermische Verwertung von Kunststoffabfällen und auch Tracer-Based Sorting – eine neue Technologie für neue Abfallsortierkonzepte. Bereits während den Vorträgen kam es zu einem regen Austausch.

Zur **56. Sitzung** kamen die Mitglieder der Fachgruppe Polyurethane am **11. Juli 2018** in Ahlen beim Mitgliedsunternehmen Dow zusammen. Auch hier erfuhren die Teilnehmer durch innovative Vorträge neues aus der Welt der Polyurethane. Ganz speziell wurde unter anderem über Leichtbau-Lösung aus Faserverbundkunststoffen/Composites, Mischköpfe für Sonderanwendungen sowie über die Thematik F-Gase: „VO (EU) Nr. 571/2014 „fluorierte Treibhausgase“ – Auswirkungen aus Sicht der Aerosolindustrie referiert. Ein weiteres Highlight der Sitzung war die Möglichkeit einer Werksbesichtigung der Firma Kaldewei.

Der **Arbeitskreis Melaminharzschaum** traf sich am **27. Juni 2018** zur Gremiensitzung. AK-Sprecher Harry Leichmann (Bosig GmbH) lud für das Zusammenkommen das Gremium zu Bosig nach Gingen an der Fils ein. Hauptthema der Sitzung waren die Neu-Zusammensetzung des Gremiums sowie die Aktivierung neuer Mitglieder. Hierzu wurde ein Konzept für eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen – der **Fachtag Melaminharzschaum**, welcher nun am **20. März 2019** bei der BASF in Ludwigshafen stattfinden wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der FSK-Homepage, direkt beim FSK und auch im Verbandsmagazin „FSK-Aktuell“.

Bereits zum **70. Mal trafen sich am 26. April 2018** die Mitglieder der **Fachgruppe Dämmstoffe** in der FSK-Geschäftsstelle in Stuttgart zur Fachgruppensitzung. Generell gehören unter anderem die Energieeffizienz und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die EnEV und Umsetzungsfragen, die Europäische Produktnormung, Themen aus „Gesundheit/Umwelt“ der Bauprodukten-Richtlinie oder Markt- und technische Fragen insbesondere zur Rohrdämmung zu den Schwerpunkten des Gremiums. Im Mittelpunkt der 70. Sitzung standen Themen wie: das Gebäudeenergiegesetz GEG, das Hinweisblatt 4.6 des Bundesverbandes Estrich und Belag – Dämmplatten in Fußböden oder der Bericht über DIN Normenausschuss CET/TC 228 NT 041 (NHRS).

Neue Mitglieder

Der FSK freut sich über seine neuen Mitglieder, die im Jahr 2018 begrüßt werden konnten.

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co. KG

Vöhringer GmbH & Co. KG

MOL Germany GmbH

SUBSTRATEC GmbH

REACH meets Recycling

FSK-Fachtag in Mailand/Italien

bei den FSK-Mitgliedsunternehmen
C.O.I.M. S.p.A. und Olmo Giuseppe SpA

am 4./5. Juli 2019

SAVE THE DATE

FSK Services GmbH

FSK Services GmbH
Stammheimer Straße 35 • 70435 Stuttgart
Tel. +49 711 993 751-0 • info@fsk-services.de
www.fsk-services.de • www.fsk-vsv.de

Gemeinsam auf der K2019

Das K-Jahr steht vor der Tür und der FSK freut sich wieder mit seinen Mitgliedsunternehmen ein Teil der populären Kunststoffmesse zu sein.

Im kommenden Jahr vom 16. bis zum 23. Oktober findet in Düsseldorf die **K 2019** statt. Die nahezu unendliche Vielfalt der Welt der Kunststoffe ist auf der Messe vertreten und weltweit einzigartig in Qualität und Vielfalt. Für zahlreiche nationale und internationale Unternehmen ist das die Plattform für die Kunststoff- und Kautschukindustrie.

Natürlich darf der FSK mit seinem Gemeinschaftsstand nicht fehlen. Auf 250 qm präsentieren die Verbandsmitglieder ihre Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen. Übernommen wird das Standdesign aus dem Jahr 2016, welches frisch, offen und sehr modern wirkt. Wie auch während der vergangenen „K" ist der **FSK-Gemeinschaftsstand in Halle 7 a, Stand B 26-35 und C 25.**
Im traditionellen Blau präsentieren sich unter dem Dach des FSK acht Mitgliedsunternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Schaumkunststoff- und Polyurethanindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Darunter sind Sitola, Rühl Puromer oder Rampf Polymer Solutions sowie Keil Anlagenbau, Frechem, Bosig, Acmos und Performance Chemicals.

Das FSK-Team freut sich bereits jetzt auf acht spannende und erfolgreiche Messetage.

Der FSK präsentiert sich auf der PSE Europe 2019

Zum zweiten Mal findet im kommenden Jahr die **PSE Europe – die Internationale Fachmesse für Polyurethan-Verarbeitung**, vom 26. bis 28. März 2019 in München statt. Auch der FSK wird mit einem Stand, gemeinsam mit dem Mitgliedsunternehmen Alba tooling & engineering GmbH, wieder auf der PSE Europe zu finden sein. Bereits im Jahr 2017 war der Fachverband auf der Auftaktveranstaltung vertreten. Für den FSK ein voller Erfolg wie für einige weitere FSK-Mitglieder, die auf der Messe 2017 vor Ort waren. Auf der Fachmesse für Polyurethan-Verarbeitung stellen Hersteller innovative PU-Lösungen und -Anwendungen vor, von Werkstoffen und Materialien, Anlagen, Zubehör und Geräte über Maschinen und Roh- und Hilfsstoffen bis hin zu PU-Produkten und -Systemen sowie Dienstleistungen. Die PSE Europe im MOC München präsentiert die unterschiedlichen Anwendungsbereiche von Polyurethan und bietet die Möglichkeit, Innovationstreiber der Branche zu besuchen. Der Konferenzraum bietet den Besuchern eine Plattform für Networking und den Austausch von Know-how. In 2019 fokussiert die Messe einen besonderen Bereich – Nachhaltigkeit und Recycling! Für die Kunststoffbranche ist das ein wichtiger Kernbestandteil der immer höhere Relevanz annimmt. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensaktivität zu sehen, nimmt eine immer entscheidendere Rolle an. Auch der Einsatz von Polyurethan gewinnt hier an immer höherer Bedeutung, denn PUR ist nicht nur langlebig und leicht, variabel einsetzbar und innovativ, sondern auch immer häufiger nachhaltig.
Besuchen Sie uns auf der PSE Europe 2019 – Stand 550.

Fachtag Melaminharzschaum

Erfahren Sie mehr über den beeindruckenden Werkstoff Melaminharzschaum ...

Der Arbeitskreis Melaminharzschaum des FSK e.V. veranstaltet im Rahmen seiner Gremienarbeit am 20. März 2019 die Kickoff-Veranstaltung zum Fachtag Melaminharzschaum. Das Event richtet sich an Experten des Werkstoffbereiches Melaminharzschaum und die zugehörigen Verarbeiter und Maschinenhersteller als auch an Interessierte und Neueinsteiger.

Anwendungsbereiche und Einsatzmöglichkeiten, Innovationen und alles Wissenswerte über den vielseitigen Werkstoff stehen im Fokus des Fachtages. Doch nicht nur der Werkstoff, auch die Gremienarbeit des Arbeitskreises Melaminharzschaum des FSK e.V., wird während des Fachtages beleuchtet und vorgestellt. Erhalten Sie Einblicke in das Netzwerk des Verbandes, erfahren Sie mehr über die Aktivitäten des Gremiums und knüpfen Sie wichtige Kontakte im Werkstoffbereich Melaminharzschaum.

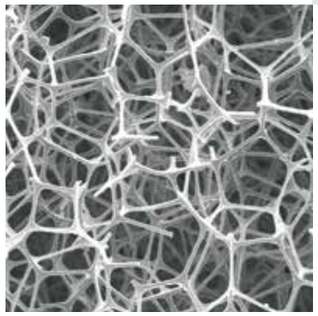
Hier sind Sie gefragt – engagieren Sie sich!

Werden Sie Teil des Arbeitskreises und engagieren Sie sich für die Branche.

Ihr Know-how ist gefragt.

Bringen Sie sich ein, stellen Sie im Rahmen der Gremienarbeit, auf Fachtagen zu bestimmten Werkstoffen oder auf der jährlichen FSK-Fachtagung Ihre Anwendungen und Innovationen vor. Profitieren Sie von einem Netzwerk aus Experten! Der Austausch, Kontakt und Informationsvermittlung ist Mittelpunkt der Gremienarbeit. Seien Sie aktiv! Nutzen Sie neben der fachlichen Kompetenz die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen – in den Gremien, auf Verbandsveranstaltungen oder durch externe Anfragen in den unterschiedlichen Werkstoffbereichen.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an das FSK-Team per Mail an fsk@fsk-vsv.de oder telefonisch unter 0711 993 7150.



Copyright by BASF

F A C H T A G

Entdecke die Vielfalt von Melaminharzschaum

beim Fachtag Melaminharzschaum
des FSK e.V.

Mittwoch, 20. März 2019
BASF SE in Ludwigshafen

Gestalten Sie die Zukunft der Branche mit!

FSK Services GmbH

FSK Services GmbH
Stammheimer Straße 35 • 70435 Stuttgart
Tel. +49 711 993 751-0 • info@fsk-services.de
www.fsk-services.de • www.fsk-vsv.de

Fachverband Schaumkunststoffe
und Polyurethane e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber
Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e. V. (FSK)
Brüssel • Frankfurt • Stuttgart
Postanschrift:
Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e. V. (FSK)
Stammheimer Str. 35 • 70435 Stuttgart
Tel. 0711 993 751-0 • Fax 0711 993 751-11
fsk@fsk-vsv.de • www.fsk-vsv.de

Auflage:
500 Exemplare - November 2018

Layout
Justina Trefz

Redaktion und Koordination
Josephine Schüler • FSK